

*) Bestands-Anzeige
des Bäckers
des Mehlhändlers

Wirklich vorhandenes Mehl		Vorhandene Backwaren nach dem alten Satz in Mehl umgerechnet		Vorhandene Marken in Mehl umgerechnet nach dem neuen Satz (ab 16. August gültig).				Summe der Spalten 1-8	Vorhandene Mehlbezugsheine				Gesamtsumme der Mehlbezugsheine Spalte 10-13	Bemerkungen
1.	2.	3.	4.	1 Pfund Schwarzbr. = 267 gr	1 Stück Weißbr. = 48 gr	1 Stück Krankbr. = 43 gr	1 Kriesebrotmarke von 50 gr		In meinem Besitze		Im Besitze der Mühle			
Roggen	Weizen u. Roggen.	1 Pfund Schwarzbr. = 267 gr	1 Weißbr. = 45 gr. Weizenbr. = 320 gr. 1 Krankbr. = 43 gr.	1 Pfund Schwarzbr. = 267 gr	1 Stück Weißbr. = 48 gr	1 Stück Krankbr. = 43 gr	1 Kriesebrotmarke von 50 gr	Roggen	Weizen	Roggen	Weizen	Roggen	Weizen	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.
Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.	Str.							

Ich versichere wahrheitsgemäße Angabe.

Ort:

Unterschrift.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Die Nachrichten von einer neuen Musterung der österreichischen Jahrgänge 1876 bis 1886 werden von maßgebender Stelle als aus der Zeit gegriffen bezeichnet.

* Aus Berlin wird unter dem 12. August gemeldet: Der außerordentliche russische Landtag, der die endgültig königswahl Formel vorzunehmen hat, wird, wie „Sundstads-Blätter“ vom 10. August meldet, am 27. August zusammentreten.

* Die „Times“ melden aus Tokio unterm 12. Der Kriegsminister erhielt die kaiserliche Bestätigung der Ernennung des Generals Mitaga zum Oberbefehlshaber der Expedition nach Wabowitsch.

* Aus Wien wird gemeldet: Nachrichten zufolge haben deutsche Truppen Vanden ausländischer Bauern im Süden von Wien vertrieben und unschädlich gemacht.

* Die Italiener haben neue Niederlagen in den Kämpfen um Tripolis erlitten.

* In Amerika nehmen die Stimmen, die den Wirtschaftskrieg gegen Deutschland verurteilen, zu.

* Die Deutsch-Feinde in den Vereinigten Staaten haben es dahin gebracht, daß in den Schulen Kaliforniens das Deutsche durch das Französische ersetzt und daß in Milwaukee, der deutschen Stadt Americas, der Unterricht des Deutschen aus den Schulen verbannt worden ist.

Die Fortsetzung der feindlichen Angriffe mißglückt.

W. Berlin, 12. August. Das geistliche Ausweichen der deutschen Truppen zwischen der Aare und der Elbe hat nunmehr annehmend dem französischen Angriff seine Stoßkraft genommen. Durch den Kampf mit äußerster Anstrengung und als schmerzlichen Nachhaken geschwächt, durch den Sturm über hügeliges Waldgelände und ermüdet und in Unordnung gebracht, stehen die französischen Angriffsdivisionen auf einem Verteidiger, der in gut gewählten Stellungen den Angriff erwartete. Durch Kesselschüsse und rücksichtsloses Schießen von Menschen und Material suchte die französische Führung den verlustreichen Vorstoß der Hebertalung, sowie den Verlust der vorbereiteten Angriffsbasis auszuweichen. In Nachah-

Die Ehre der Creuendorfs.

Roman von Lola Stein.

87. **Nachdruck verboten**

Joachim von Creuendorf saß in sein Zimmer, dachte in Eile einen Cabinetstier, sah seine Papiere in seinen Schreibtisch und dachte nur die Gedanken zu sich. Dann schrie er weinend seinen Namen und lehrte sie auf den Tisch ihres Sandzits.

Als der Morgen graute, verließ er das Palais durch einen Seiteneingang, um von der Dienerschaft nicht gesehen zu werden. Er trug selbst seinen Koffer, bis er unterwegs ein Auto traf, das ihn nach Hoboken fuhr.

Joachim von Creuendorf stand auf dem Teil des holländischen Dampfers, der ihn in die Heimat tragen sollte. Er dachte des Tages, da er müde und gebrochen einst nach New-York gekommen war, dachte die Jahre zurück und alles dessen, was sie ihm gebracht.

Arbeit und Mühen waren, aber all die letzten Jahre waren von Wanda's Liebe, von der Schönheit, dem Glanz, das sie in sein Leben getragen und vor dem alle seine Wünsche zu verwandten waren, erfüllt.

Der hübsche Wunsch, gesund und lebend aus diesem Krieges-Verwirrung zu überleben, die die Sehnsucht, Wanda wiederzusehen und wieder glücklich zu werden mit ihr.

mung des deutschen Vorbildes ließen die Franzosen einen großen Teil ihrer Artillerie als Stahlbatterien der Infanterie unmittelbar folgen. Diese Maßnahme, welche den raschen, jetztigen Vormarsch nach Durchbrechung der ersten Linien sicherstellen sollte, führte zu schwerer Einbuße an Menschen und Pferden. Die französischen Geschützbatterien wirkten bereits auf dem Anmarsch in das Feuer der schweren deutschen Artillerie und wurden zum Teil, noch ehe sie anfahren konnten, zusammengeschossen. Nicht besser ging es den Panzerwagen, die von den Tankabwehrschüssen erbeutet wurden, ehe sie der deutschen Infanterie gefährlich wurden. Wenn der französische Führer seine Infanterie trotzdem bis zum Einbruch der Dunkelheit immer von neuem vortreiben ließ, so erreichte er damit nichts, als ein Anwachsen der französischen Verluste. Etwa um 10 Uhr legten die Toten reihenweise vor den deutschen Werden. Von dem fürchtbar sind die Verluste des Angreifers bei Tilsit, wo die bereitgestellten französischen Rekruten durch das deutsche Artilleriefeuer fast vernichtet wurden.

Der deutsche Generalstabbericht.
Großes Hauptquartier, 11. August.
Westlicher Kriegsschauplatz
Obergruppe Kronprinz Rupprecht

Südlich von Hveru am frühen Morgen heftiger Artilleriekampf. Feindliche Angriffe kamen in unserem Feuer nicht zur Ausführung. Südlich von Werke wurden mehrfach wiederholte englische Teilangriffe abgewiesen. Vorfeldlinien beiderseits vom La Basse Kanal und zwischen Scarpe und Acre.

An der Schlachtlinie ruhiger Vormarsch zwischen Acre und Acre. Südlich der Somme griff der Feind am Nachmittag an beiden Seiten der Römerstraße und Arcancourt-Billers Vertonung an: er wurde siegreich abgewiesen. Nördlich der Straße Amiens-Roye schlugen wie am Abend starke feindliche Angriffe ab. Zwischen Acre und Diffe tagüber heftige Kämpfe mit teilweise neu eingelegten französischen Divisionen. Starke Kräfte griffen im Morgen- und südlich der Aare, sowie zwischen Tilsit und nördlich von Elsnort an: sie brachen vor unseren Linien zusammen. An einzelnen Stellen waren wir sie im Gegenstoß zurück. Zwischen Tilsit und Osmo westlich und südwestlich von Lesigny setzte der Feind seine Angriffe bis zum späten Abend süd-

lich von Tilsit bis zu 5 Malen fort. Aus dem Waldgrunde heraus stiegen schwache Kräfte hervor, die abgelenkt den Feind zurück. Vielfach blieben seine Angriffe schon in unserem zusammengefaßten Artilleriefeuer liegen.

Obergruppe Deutscher Kronprinz

Nördlich und östlich von Amiens hatten örtliche Anariffunternehmungen Erfolg und brachten uns Gefangene ein.

Gestern wurden 29 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Leutnant Ueber seinen 53., Leutnant Berthold seinen 13. und 44., Leutnant Reichert seinen 23., Leutnant W. und 40., Leutnant W. seinen 22., Leutnant W. seinen 28., Leutnant W. seinen 21., Oberleutnant Reichert von Boonig seinen 21., Leutnant W. seinen 20. Leutnant W. seinen 21., Leutnant W. seinen 20. Leutnant W. seinen 21.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff

Der amtliche deutsche Abendbericht.

Berlin, 12. August, abends. Von der Aare bis zur Aare ruhiger Tag. Zwischen Aare und Diffe sind Teilangriffe des Feindes gescheitert.

Altover über Calais. „Sava“ berichtet unterm 12.: Feindliche Flieger überflogen heute Nacht die Stadt Calais, warfen Bomben ab und führten trotz des Sperrnetzes eine Beobachtung durch Nachschneidwerke aus.

Englischer Luftangriff gegen belgische Küstenstädte.

Holländische Blätter melden, dem „Berl. Vol.-W.“ zufolge, aus Vlissingen: In der Nacht zum 11. August wurde Luftangriff gegen Brügge, Terbrügge und Zedissele unternommen.

Oesterreichisch-ungarischer Oberberichter.

Wien, 11. August. Amtlich wird verlautbart: In der Tiroler Obergruppe haben Sturmpatrouillen des Schützenregiments Nr. 37 einen gelungenen, für den Oberen verlustreichen Heberfall auf die feindlichen Stellungen auf dem Monte Coen ausgeführt. Die fortgesetzten Auenangriffe auf den Raum von Felte fordern unter der italienischen Heberbevölkerung zahlreiche Opfer.

Auf dem albanischen Kriegsschauplatz nichts von Belang.

Der Chef des Generalstabes.

Das Schiff hatte sich in Bewegung gesetzt. Nun war der Stein ins Rollen gekommen, nun fuhr er dem Vaterlande entgegen.

In Paris und Heidelberg sah Wanda die Statue der Freiheit und dachte: Was ist die Freiheit? Weit, weit ist sie ihm von diesem Volke zu sein, das sich frechten ließ von dem Verlangen nach Latein Gold.

Und nun war New-York schon weit. Jetzt, jetzt war ihm Wanda und sein bisheriges Leben.

Ein einziger Mann ergriff mit tausend, hundert die bange Frage: „Werde ich sie je wiedersehen und wann?“

Wanda von Creuendorf erwachte an diesem Tage mit einem alledlichen Vöckeln. Sie hatte geglaubt Sie würde Zuegerin bleiben. Wie immer, so auch diesmal im Leben.

Sie dachte, ließ sich anfleiden, fragte nach ihrem Namen. Keiner wußte etwas von ihm, er hatte das Haus schon verlassen.

Wanda lächelte, las ein wenig, immer in heiterer Laune, ging dann in ihr Poudoir, wo sie sich am liebsten aufhielt.

Auf dem Tisch lag etwas Weißes, sie trat näher, ergriff bis ins innerste Herz. Es war ein Brief, der ihren Namen trug, von Joachims Hand geschrieben.

Da wollte sie, tastete nach einem Stuhl, riß den Umschlag auf und las:

„Geliebte! Schilt mich keine, aber ich fand den Mut nicht, dir zu sagen, daß die Trennungskunde schon heute für uns geschlagen hat. Gott möge geben, daß diese Trennung nicht lange währt! Wanda, ich gehe, weil ich gehen muß! Und ich habe die eine Bitte an Dich: verjüde mein Tun zu beargwöhnen! Wäre es, und Du wüßtest es können! Laß nichts Ardes, nichts Feindliches zwischen uns treten!“

Laß mich Dir, ehe ich gehe, noch einmal danken für alles Schöne und Gute, was Du in mein Leben gebracht, für alle Kränze, die Du mir gegeben, für Deine große Liebe. Und laß mich Dich bitten: bewahre mir diese Liebe!“

Im Leben und Sterben der Deine! Joachim!“

Wanda's zitternden Händen entfiel der Brief. Mit einem Aufschrei fiel sie bewußtlos zu Boden.

Sie ging wie im Traum umher. Sie sagte, sie begriff noch nicht ganz, daß es Wahrheit war, was sie erlebt, daß Joachim sie verlassen.

Sie wollte keinen Menschen sehen, keinen sprechen. Nicht einmal ihren Vater, auch Wanda nicht. Und, als diese beiden doch schließlich zu ihr drangen, da saß sie ihnen reglos und stumm gegenüber und antwortete auf keine Frage, beteiligte sich an keinem Gespräch.

William Kessen verließ seufzend das Palais in der fünften Avenue. Nun war es so gekommen, daß

Som II-Boot-Krieg.

Berlin, 13. August. (Antsch.) Im Westausgang des Kanals wurden, trotz reger feindlicher Gegenwirkung, zunächst aus Geschützigen mehrere Dampfer von zusammen 1600 Bruttoregistertonnen versenkt. Ferner wurden im Anmarsch auf zwei von mehreren Beschützern begleitete kleine Kreuze sowie an anderer Stelle auf eine II-Bootsflotte Torpedoreißer erzielt, deren endgültige Wirkung infolge Unklarheit über die Richtung und unsichtiger Witterung nicht beobachtet werden konnte.

Der Chef des Admiralfahrs der Marine ein 10000-Tonnen Dampfer torpediert.

Berlin, 13. August. Das englische Marineamt meldet den Verlust des Dampfers S. B. Jennings, 10000 Tonnen, der etwa 60 Meilen von der Küste Virginias von einem Unterseeboot versenkt wurde. An der Küste von Maine sind mehrere Fischdampfer torpediert worden.

Die deutsche Macht in der Nordsee.

Die Reuter aus London meldet, daß die englische Admiralität mit: Seelische leistungsfähige und Abgabe unternehmen am 11. August eine Erkundungsfahrt an die westfälische Küste. Von deutschen Luftschiffen heftig angegriffen, gelang es keine Notrohreuten nicht zurückzuführen. Englische Flugzeuge vernichteten nördlich Ameland ein Luftschiff. Dieses fiel aus großer Höhe in Klammern gebüllt ins Meer.

Aus Amsterdam wird gemeldet: „Wandag Oelen Blad“ meldet aus Ros an Ameland: Den letzten Morgen war es in der Luft sehr bewogen. Schon vor 8 Uhr sah man etwa 20 Flugzeuge mit einem Zepelin auf eine englische Luftlinie von West-II-Bootsflotten Jagd machen. Wie der an der Küste etwa 10 Meilen dieser Küste getroffen und versenkt worden sein. Der Zepelin wurde von Torpedoreißern abgetrieben. Er fiel ungefähr sieben Meilen von der Küste in die See. Das Rettungsboot von Sallum ist angeschlagen. Dies geschah um etwa 10 Uhr morgens. Zepelin kamen von einem deutschen Flugzeug geholt, sehr deutsche Flugzeuge mit mehreren deutschen Torpedoreißern an die Stelle, wo der Zepelin abgetrieben worden war, und blieben dort kreuzend. Weitere Einzelheiten liegen noch nicht vor.

Wichtige Besprechungen im deutschen Hauptquartier.

Kaiser Karl im Großen Hauptquartier. Wien, 12. August. Wie gemeldet wird, wird Kaiser Karl morgen im Großen Hauptquartier erwartet. In seiner Besprechung werden sich vornehmlich Graf Berian, Prinz Hohenlohe und der deutsche Botschafter in Wien, Graf Debel, befinden. Auch der Reichsminister im Auswärtigen Amt, Gesandter von Bergen, wird an den Verhandlungen teilnehmen. Es sollen alle überlebenden Fragen beivunden werden unter besonderer Berücksichtigung der russischen Frage. Bekanntlich weiß von der Reichskönigin bereits der Reichsminister, Staatssekretär v. Hunge und Dr. Hofmeister dort. Ebenso auch der Leiter der russischen äußeren Angelegenheiten Prinz Radziwiłł und der Vertreter der russischen Regierung in Berlin, Graf Komarow.

Wiederholt wird betannt, daß Erzherzog Wilhelm in Berlin eingetroffen ist, dessen Name in letzter Zeit im Zusammenhang mit einer bestimmten Thronandabatur genannt worden ist. Aus dieser Zusammenkunft der ausfindigen Persönlichkeiten geht hervor, daß man im Großen Hauptquartier die politische Frage einer Lösung näherbringen will. Es dürften wahrscheinlich sowohl die Grenzfragen als auch die Thronbesetzungsfrage zur Besprechung gelangen. Daneben steht das ganze Gebiet der Dürnen zur

er es vorangegangen, nun war sein armes Kind unglücklich geworden, hatte die große Enttäuschung, für die er von jeder geliebtet, an Joachim von Freuden dort erlebt. In diesem verhalten, diesem befehlanten Tensiden, dem er tausend Mähe nachstande.

Er sprach mit den Tränen. Karl trümbierte innerlich. Nach anken hin schien er unbewusst. Er hatte recht behalten, dieser Deutsche hatte Wand unglücklich gemacht! Arme Wand! Nun empfing sie die Strafe des Himmels für ihren Treubruch an ihm. Er hatte auf diesen Augenblick erwartet, der nun gekommen war. Die ganzen Jahre geharrt, sich und schweigend und ruhig, erwartete darauf, daß Joachim von Freuden sich anders entbüllte wärre als er sich zeigte, als Wand ihn sah und liebte. Nun hatte er sie verlassen, war heimgegangen in sein Land, gebrochen und zornig allzu wütend.

Der alte Ironie versuchte, William Kellen, der ganz verzweifelt schien, zu erklären, daß die ganze Sache eigentlich ein Mistak sei. Einmal mußte ja doch etwas kommen, das Joachim von Freuden die wahren Charakter entbüllte. Nun war es schon besser, es geschah heute nach vierjähriger Ehe als in späteren Seiten.

Mein Gott, Wand war so jung, sie würde die Sache überwinden, würde den windigen Deutschen vergessen. Und schneller, als man heute dachte, sie würde sich scheiden lassen und wieder glücklich werden.

Ausproche. Es wird nötig sein, zur Lage der Bolschewisten und ihrer eigenen Stellung zu nehmen, eine Entscheidung über die viel geforderte Revision des Brest-Litowsk zu fällen, sowie das Schicksal der Ostprovinzen Litauen und Rußland zu entscheiden. Peterles Audienz bei Kaiser Karl. Der Botschafter „As Gf“ teilt mit, daß in der Audienz des Ministerpräsidenten Peterles beim Kaiser sehr wichtige, für das Schicksal der Monarchie entscheidende auswärtige Fragen behandelt worden sind.

Der Bolschewismus vor dem Sturz?

Die Bolschewisten suchen seit einiger Zeit zu retten, was zu retten ist. Ein kürzlich erlassenes Dekret der Volkskommissionen verleiht die Nationalisierung aller Industriezweige zwecks entscheidender Bekämpfung des allgemeinen wirtschaftlichen Zerfalls und zwecks besserer Aufriktung der Arbeiterklasse und des Bauern-Proletariats. Die Verwaltung der nationalisierten Unternehmungen ist alsbald nach Maßgabe der bezüglichlichen besonderen Bestimmungen zu organisieren. Wie auf weiters werden sämtliche Betriebe von den bisherigen Eigentümern weiter finanziert, die auch die gleichen Einkünfte von ihnen beziehen wie bisher. Die früheren Besitzer der enteigneten Fabriken sind in vollem Umfang dem Geiz für Wahrung und Erhaltung aller Gebäude, Maschinen und Vorräte verantwortlich. Alle Angehörigen der betroffenen Betriebe gelten als im Staatsdienst stehend. Das ist, wenn man will, eine Art russisches Soldateneigen. Es ist aber auch im Grunde nichts anderes, als die Wiederherstellung der vormaligen verfallenen Arbeitsergebnung und kapitalistischen Produktion. Um die Wiedereherstellung voll zu machen, soll auch eine neue Grundlage für die handelspolitische Entwicklung geschaffen werden. Endlich will man neue Wahlen zum Sowjet ausdehnen, weil diejenigen vom Juli einackandenermaßen unter den drohenden Bomben der Kisten Garde anstands gekommen sind. Ob diese Reformaktion der bolschewistischen Macht nicht zu spät einsetzt, werden vielleicht schon die Moskauer Ereignisse der nächsten Tage lehren. Die Berliner Regierung wird sich in ihren Entschlüssen jedenfalls nur von der Rücksicht auf die deutschen Interessen und die ihrer Verbündeten leiten lassen.

Ein polkischer Mord.

Aus Miga wird gemeldet: Der Amisvortischer von Ronneburg, Hermann von Zengbusch, Kreis Wenden in Ostland, ist am Montag, den 5. August, abends, auf einer Dienstreise durch Schiffssofaher verwundet worden, daß er bald darauf verstarb.

Der ermordete Amisvortischer stand seit der Befreiung des Landes durch die deutschen Truppen im Dienste der deutschen Verwaltung, die in ihm einen ihrer besten Beamten verliert.

Ein polkischer Mord.

Näheres ist bisher noch nicht bekannt geworden: Der Mörder ist entkommen. Die Tat ist allem Anschein nach auf sozialrevolutionäre Elemente, die in letzter Zeit in großer Zahl nach Holland gekommen sind, zurückzuführen.

Aus Miga werden über die Ermordung des Amisvortichers Herrn von Zengbusch noch folgende Einzelheiten gemeldet: Herr von Zengbusch war auf einer Fahrt von seinem Gute Kannelain nach Ronneburg begriffen. Er fuhr allein mit einem Stutchen in seinem Wagen. Untenwegs mußte ein Dohlen basiert werden, dort wurde der Mord verübt. Der Mörder feuerte aus dem Gebüsch einen Schuß aus einem japanischen Kalibergewehr ab, was nach einer am Tatort vorgefundenen Patronenhülse festzustellen wurde konnte. Herr von Zengbusch wurde schwer verletzt, der Schuß war ihm durch den Rücken gegangen. Durch einen Wunden Schuß wurde eine der Lenden verletzt. Herr von Zengbusch war nach dem ersten Schuß aus dem Wagen gesprungen, nachher bestieg er jedoch wieder mit voller Mühe den Wagen und fuhr in schneller Fahrt nach einem in der Nähe liegenden Gehöfte, wo er bald darauf verstarb.

Aus Nah und Fern.

Die Erhöhung der Brot- und Mehlpreise. Die Veranlassung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

Der 39. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Die Verhandlung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

Der 39. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Die Verhandlung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

Der 39. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Die Verhandlung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

Der 39. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Die Verhandlung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

Der 39. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Die Verhandlung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

Der 39. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Die Verhandlung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

Der 39. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Die Verhandlung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

(Fortsetzung folgt.)

genommen. Der Kommandant verbietet Versammlungen. Aufschreien warf sich starke Unzufriedenheit unter den Mannschaften. Gilsprecher Vormarsch der Sowjet-Truppen.

Moskau, 9. August. (Ber. Telegr. A.) Die von den Sowjets auf der Wolga gebildete Kreisarmee übertrug die Wolga von den durch die Tschechoslowaken in Beschlag genommenen Schiffen und unterbrach die Verbindung der im Osten der Wolga stehenden tschechoslowakischen Truppen mit den tschechoslowakischen Streitkräften in Simbirsk und Sursan. Astrachan, Sarizan und Saratow sind nach wie vor in den Händen der Sowjettruppen. Die größte der Weissen Garde, tschechoslowakischen und Kasaken auf der Wolgastrom besitzern sich auf 30000 Mann. Die Zusammensetzung der Sowjetarmee ist beendet und erreicht die Zahl von 12000 Mann. Der besetzte Quartier entwickelt sich erfolgreich. Die Sowjettruppen zogen bereits unter Kampf in die Vorstadt von Simbirsk ein.

Mißtrauen unter den Verbündeten. Wie die „Bilder Morgenzeitung“ erzählt, hat das Zusammengehen der Engländer und Franzosen mit den Japanern in Vladivostok einen ganz bestimmten Zweck. Man sei in englischen und französischen militärischen und politischen Kreisen dahin übergingelommen, die Japaner auf keinen Fall allein handeln zu lassen, da dies in der Zukunft unvorhergesehene Folgen haben könnte.

Die Ukraine erklärt ihre Neutralität. Kaiser Blättern zufolge wird die ukrainische Regierung eine Erklärung ihrer Neutralität abgeben, angesichts der japanischen Truppenlandung in Vladivostok und zugleich erklären, daß sie selbst für den Fall, daß die Ukraine zum Kriegszustand werden sollte, ihre Neutralität bewahren werde.

Ein polkischer Mord.

Näheres ist bisher noch nicht bekannt geworden: Der Mörder ist entkommen. Die Tat ist allem Anschein nach auf sozialrevolutionäre Elemente, die in letzter Zeit in großer Zahl nach Holland gekommen sind, zurückzuführen.

Aus Miga werden über die Ermordung des Amisvortichers Herrn von Zengbusch noch folgende Einzelheiten gemeldet: Herr von Zengbusch war auf einer Fahrt von seinem Gute Kannelain nach Ronneburg begriffen. Er fuhr allein mit einem Stutchen in seinem Wagen. Untenwegs mußte ein Dohlen basiert werden, dort wurde der Mord verübt. Der Mörder feuerte aus dem Gebüsch einen Schuß aus einem japanischen Kalibergewehr ab, was nach einer am Tatort vorgefundenen Patronenhülse festzustellen wurde konnte. Herr von Zengbusch wurde schwer verletzt, der Schuß war ihm durch den Rücken gegangen. Durch einen Wunden Schuß wurde eine der Lenden verletzt. Herr von Zengbusch war nach dem ersten Schuß aus dem Wagen gesprungen, nachher bestieg er jedoch wieder mit voller Mühe den Wagen und fuhr in schneller Fahrt nach einem in der Nähe liegenden Gehöfte, wo er bald darauf verstarb.

Aus Nah und Fern.

Die Erhöhung der Brot- und Mehlpreise. Die Veranlassung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

Der 39. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Die Verhandlung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

Der 39. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Die Verhandlung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

Der 39. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Die Verhandlung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

Der 39. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Die Verhandlung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

Der 39. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Die Verhandlung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

Der 39. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Die Verhandlung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

Der 39. Verbandstag des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzer. Die Verhandlung der Vertheuerung, die kürzlich erfolgte, bringt naturgemäß eine Erhöhung der Brot- und Mehlpreise mit sich. Wie wir erklären, wird vom 19. August 1918 ein Fund Roggenbrot 23,5 Pfg., 2 Fund 47 Pfg., 3 Fund 70 und 6 Fund 1,40 Mark lohen. Außerdem werden in Zukunft Brot von 1000 Gramm gebaden, die 80 Pfg. lohen. Weißbrot lohet in Zukunft bei einachtel Fund Gewicht 6 Pfg., einviertel Fund 11 Pfg. Das 100 Gramm schwere Krankenbrot 80 Prozent Mehl lohet 11 Pfg., 1 Fund Krankenbrot 80 Prozent Mehl, Zwieback 80 Prozent Mehl wird das Fund 70 Pfg., Zwieback 80 Prozent Mehl 1,20 Mark lohen. Der Steinbrotbrot für das Roggenmehl 90 Prozent Mehl trägt 9,20 Pfg., das 90 Prozent Mehl 0,35 Pfg. für das Fund. Der Aufschlag für das Fund Brot beträgt demnach nur ac. 1 Pfennig.

vereine Deutschlands hat nunmehr keine Beratungen abgeschlossen und den Leitungen der einzelnen Rezenten in der Hauptsache zugestimmt. Bei der Besprechung des Bankes Riete und Mietpreisbildung wurde gegen das Eingreifen der Militärbehörden in die Mietstreitigkeiten Einspruch erhoben. Zur Frage der Zuständigkeit der Mietpreisbildungsämter nahm die Versammlung einen Antrag an, nach dem nur der Bundesrat die Zuständigkeit der Mietpreisbildungsämter durch Verordnungen festsetzen kann. Ein weiterer Antrag beschäftigte sich mit der Obdachpflicht für Kriegsfamilien. Der Antrag wünscht, daß der Bundesrat und der Reichstag schleunigst ein Gesetz einbringen möchten, durch das den Hausbesitzern alle Mietaufschläge ersetzt werden sollen, die ihnen durch Erhöhung der Mieten der Kriegsfamilien erwachsen. Im weiteren Verlauf erlebte die Versammlung noch einige Anträge betr. innere Verbandsangelegenheiten u. bestätigte die Wahl des Verbandsdirektors, Justizrat Dr. Baumert. Der nächste Verbandstag soll in München stattfinden.

Thonfelds Lichtspieltheater ist heute Mittwoch von nachmittags 5 Uhr ab geöffnet und bringt das gewaltige fünfaktige Drama „Der Herr der Welt“ zur Vorführung, das von einem hübschen Beiprogramm umrahmt ist.

Dresden. (Einen Nordberjud) an ihrem Ehemann unternahm eine hier wohnhafte Kaufmannsweib. Der Mann war aus russischer Gefangenschaft zurückgekehrt, in der er seit Anfang des Krieges gelebt hatte, und mußte nun die Entscheidung machen, daß ihm seine Frau die Treue gebrochen hatte. Sie hatte mit einem Chemiker Kaufmann ein Verhältnis ange-

knüpft, dessen Kosen auf tragbare Weise beiläufig wurden. Im Anschluß an eine sich daraus ergebende heftige Szene sah die Frau den Mann, ihren Gatten zu ermorden. Sie verschaffte sich einen Hammer und versetzte ihrem Mann, als er sich vor dem Wädherschrant niederbückte, von hinten mehrere Schläge auf den Kopf. Die Verletzungen sind nicht gefährlich; die Frau wurde wegen Nordberjud verhaftet.

Bankhaus Bayer & Heinze,
Lichtenstein-Callenberg,
Badergasse 6.
Hauptgeschäft: Chemnitz. Schwessterfiliale: Barystädt.
Verzinsung von.
Bausparlagen zu günstigen Zinssätzen.
Strengste Verschwiegenheit.

Grumbach. Mit einem Freispruch beendet hat die Verhandlung gegen den Autobeijer Edward Sonntag, der vom Schöffengericht Waldenburg wegen nicht genehmigten Verkaufs von Häben und Ueberführung des Höchstpreises zu 5000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war.

Sermödorf. Ein frecher Diebstahl zum Schaden der Frau Autobeijer Voigt, hier, wurde verübt, indem ein bisher unbekannter Mann sechs Stück sechs Wochen alte Lämme von der Weide am Ort weg-

gestohlen hat. Außerdem ist Frau Voigt auch dadurch schwer geschädigt worden, daß ihr vom Weizen und Roggen viele Ähren abgeschnitten wurden.

Mönigsberg. (Word.) In Mönigsberg wurde der 22jährige Kleinvermeister Tombrowski ermordet; man fand seine Leiche in seinem Garten verkrüppelt. Der einzige Hausgenosse des Mörders, ein kleine Schula, wurde als drinacht des Mordes verdächtig verhaftet.

Humoristisches.
Vöschmeister ruft in die Remise: „Wachhund die Dampfpreis heizen, in zwei Stunden ts Jener.“

Lieferung von Speisefetten (einm. Butter)
In der Zeit vom 5. August bis 11. August 1918.
Lieferungszeit tatsächliche Lieferung.

St. Egidien	41 Pfd. Butter	Lieferungszeit erfüllt
Küsdorf	2	
Stangendorf	62	57 1/2 Pfd. Butter
St. u. Verkauf.		
zentrale Marke 750		499
		570

Die Kgl. Landwirte lieferten 28 Pfund Butter.
Versorgungsberechtigte Bevölkerung Lichtenstein 8808. Besonders zu bedenken sind Krankenhäuser, Militärärzte, Gefangenen, Kranke, Wöchnerinnen und einige Schwerarbeiter.

Rixennachrichten
Hohndorf.
Am Donnerstag, den 15. August, abends 8 Uhr Feiernabend mit Abendmahlfeier. Herr Dr. Gebart-Callenberg.

Jahrmarkt in Callenberg.

Er ist wieder da! Stand Gismarische d. Herrn J. Fierold Sachsens grösster Wirtschaftsbasar. Empfehle trotz allgemeiner Warenknappheit eine kolossale Auswahl in Haus- und Küchengeräten.

Alle Sorten Backformen, Backbleche, Martische, Kuchloper, Federabstreiber, Ueberhandbuchhalter, Fensterbo-feder, Kleiderbügel, Sanderobehalter, Füllhülle, Wischlappen, Lärche, Rührlöcher, echte Wollleder zum Fensterputzen, Stein u. Ständerrechen, Koffhaar-Wischlebe, Scherenschnitten, Strohhäcker, Schabwischen, Scheibebreiter, Wischellinieren, Fensterkammer, usw., Raffstrommeln, die beliebten Spannhörchen, mit und ohne Drahtmalerei.

Einkochgläser mit Gummiring und Bügel
zum Einlegen allerhand Früchte, Fleisch Gemüse usw. für den Winter. Kochrezepte gratis. 1/2 Liter 1,30, 3/4 Liter 1,50, 1 Liter 1,70. **Einmachgläser** „Gitz“, ohne den Gummiring zu beschließen, ein Stück 40 Pfd., Fleischbühnenöffner „Kamerad“ (vielerlei leicht ist jede Dose zu öffnen, ein Stück 25 Pfd., **Maisfallen** „Luchs“, fangen tollfisch, ein Stück 25 Pfd., **Wäschetrockner** „Panerhoff“, ein Stück 3 Pfd., **Stahlfahrscheinener** „Jamos“, elegant dünn, aber enorm haltbar, gutes Gausen, zum Selbstreinigen in die Sohle, verlängern deren Tragdauer um das Sechsfache, eine Karte 20 Pfd., 6 Karten 1,10 Pfd., **Putzgerätschaften**, als sein gezeichnete Butterform, und **Gewaschmaschinen**, geschmiedete **Stahlpfannen**, praktische **Goldschmelzfenster** von 25 Pfd. an, prima gezeichnete **Wäschereien** aus Zellstoff, fast unzerstörlich, 20 Meter 4,40, 25 Meter 5,50, 30 Meter 6,60 Pfd. usw.

Neul Kasser-Gefäß u. Geanyen-Reib. u. Mahl-Mühle. 18,50 Pfd. Durch seine konstruktive Stellung des Mahlweirles kann man ganz fein mahlen. Für unsere Soldaten: Fett- und Butterbüchsen mit Patentverschluss.

Diese Auswahl muß man gesehen haben. Um recht flotten Bespruch bitte **Karl Fr. Klapproth** aus Plauen i. V. Sachsens grösster Wirtschaftsbasar. Bitte auf Firma achten!

Frau oder Mädchen zur Auswanderung sofort gesucht. Sie erfahren im „Tagblatt“.

Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft
Lichtenstein-Callenberg und Umg.
Die dorth. Mitglieder werden gebeten, infolge Mangels an Brotgetreide sich an dem Getreideverkauf in den nächsten Tagen recht lebhaft zu beteiligen. Verkaufsbeteiligungen sind beim Rechner und Vorleser zu haben.

Achtung!
Empfehle:
Rohrabi, Wöhren, à Pfd. 35 Pfd., bei größeren Posten 30 Pfd.
Bohnen, rote Rüben, Weiß- und Rotkraut zu billigsten Preisen.
Gartendandetrieb **Emil Eichhorn.**

Eine **Plüsch-Ottomane** sehr gut erhalten, zu verkaufen. Fröhlichstraße 12 part.

Abfahrtscheine
Für aus dem Arbeitsverhältnis tretende Personen hält vorräthig die „Tagblatt“-Druckerei an sich genommen hat, wird er sucht, selbigen sofort Fröhlichstraße 7 umzutauschen, andernfalls wird Anzeige erstattet.

K.L.
Sonnabend u. Sonntag
Der Film
Gräfin Küchenfee
ist ein kinematographisches Kunstwerk 1. Ranges.
Alles wird staunen.
In der Hauptrolle:
Henny Porten

Sofa
zu verkaufen.
Callenberg, Kirchstr. 47.

Klub der Landwirte zu Glauchau.

Sonntag, den 18. August, nachm. 1/2 5 Uhr Versammlung im „Lindenhof“, Glauchau.
Tagesordnung: 1. Ueber Selbstverforgerecht, 2. Pferdeaufzucht betr. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.
Leitend, den 13. August 1918
Arno Leithold, Vorsitzender.

Verkauf heute auf dem Callenberger Wochenmarkt eine **Robur frisches Weiskraut**, Pfd. 24 Pfd., 10 Pfd. 2,20 Pfd., **Karotten**, Pfd. 33 Pfd., 5 Pfd. 1,50 Pfd., **Rote Rüben**, Pfd. 24 Pfd., 10 Pfd. 2,20 Pfd., **Rohrabi**, Pfd. 28 Pfd., 4 Pfd. 1 Pfd., **frische Bohnen**, Pfd. 60 Pfd., 5 Pfd. 2,80 Pfd., **Blumenkohl** von 80 Pfd. an.

DANK!
Beim Tode und Begräbnisse unserer teuren unvergesslichen Entschlafenen sind uns von lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten so viele wohlthuende Beweise der Liebe und innigster Anteilnahme versichert worden, daß es uns Herzensbedürfnis ist, allen denen, die uns, sei es durch Wort, Schrift und Blumenschmuck, zu trösten suchten,
allerherzlichst zu danken.
Ganz besonders Dank auch denjenigen, die uns während des langen, schweren Krankenlagers unserer unsersetzlichen lieben Frau und Mutter mit Rat und Tat unermüdlich zur Seite standen.
Lichtenstein, den 14. August 1918.
Alfred Färber und Kinder.

NACHRUF!
Den Heldentod für das geliebte Vaterland starb vor kurzem unser werter Vorstand, der
Unteroffizier
Willy Schleicher,
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.
Wir werden ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken bewahren.
Callenberg-Lichtenstein, den 14. August 1918.
Der Callenberg-Lichtensteiner Fussballklub.

